

Wenn die Grafiken nicht richtig dargestellt werden, klicken Sie bitte [hier](#)



Donnerstag, 29.06.2017

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Geschäftspartner,

die Welt beobachtet mit dem Brexit eines der gewagtesten politischen Experimente Europas. Es gibt keine Erfahrungen, auf die sich die Austrittsverhandlungen stützen könnten. Noch weniger herrscht Klarheit über die Folgen.

Es ist, als verfolge man ein bedeutendes Kapitel der Geschichte im Reagenzglas. Die Alchemisten aus London und Brüssel wollen jeweils das Opus Magnum - den großen Erfolg - für ihre Seite. Der Haken dabei: Vorstellungen und Rezepte gehen weit auseinander. Und jeder schüttet seine Tinkturen und Zutaten ins gleiche Gefäß.

Die spannende Frage ist, welches Gebräu daraus entsteht. Kann es ein stabiles „chemisches“ Gleichgewicht geben? Oder kommt es zu unkontrollierten Reaktionen, so dass den Beteiligten am Ende alles um die Ohren fliegt?

Gemeinsam mit dem Handelsblatt haben wir daher in unserem aktuellen Morning Briefing Monitor ein breites Spektrum an Führungskräften und Wirtschaftsinteressierten befragt. Über 9.000 Teilnehmer/-innen haben Ende Juni ihre Meinung geäußert, ein sehr hoher Wert. Das freut uns sehr und spiegelt gleichzeitig auch das große Interesse an diesem Thema wieder.

Die Kernergebnisse haben wir nachstehend zusammengefasst. Detaillierte Auswertungen für einzelne Kernbranchen können Sie über info@horn-company.de beziehen.

Wir wünschen Ihnen eine informative und anregende Lektüre.

A handwritten signature in blue ink that reads 'Jochen T. Juchins'.



Brexit: Gespaltene Erwartungen

Dass die Brexit-Verhandlungen auch im besten Fall schwierig werden, war von Anfang an klar. Jetzt verliert die britische Regierung selbst im eigenen Land den Rückhalt. Theresa May führt das Land mit einer Minderheitsregierung in die Austrittsverhandlungen.

Unter den über 9.000 Teilnehmern der Umfrage sind daher gleichermaßen Optimisten wie Pessimisten. Die Erwartungen an die Verhandlungen, die im März 2019 abgeschlossen sein sollen, sind über alle Branchen hinweg grundverschieden: 56 Prozent der Umfrageteilnehmer sind der Meinung, dass die schwache Stellung der Konservativen im britischen Parlament die Verhandlungsposition der EU stärkt – nur knapp mehr als die Hälfte. Der Rest fürchtet eher, dass schwache Verhandlungspartner für die EU wie auch für die Briten schlecht sind. Denn am Ende geht es für die EU nicht nur darum, ihren Willen durchzusetzen, sondern auch darum, der europäischen Wirtschaft wieder Planungssicherheit zu geben und Hürden für den Handel zu verhindern.

Für die Teilnehmer des aktuellen Morning Briefing Monitors regiert somit vor allem die Ungewissheit – und weit überwiegend die Hoffnung, dass es auf einen „weichen“ Brexit hinausläuft.

Internationale Unternehmen in Sorge

Nicht jedes Unternehmen ist vom Brexit gleich stark betroffen, auch wenn die Wirtschaft durch die Verzahnung von Märkten und Lieferketten sowie den grenzüberschreitenden Austausch von Fachkräften eng vernetzt ist. Für etwa die Hälfte der Umfrageteilnehmer ist die Freizügigkeit von Personen, Waren und Dienstleistungen gar von besonderer Bedeutung für ihr Unternehmen.

Im Branchenvergleich werden in der Automobilindustrie, der Logistik, Chemie und Pharma sowie auch bei Banken die größten Veränderungen durch den Brexit erwartet.

Insgesamt herrscht in der deutschen Wirtschaft jedoch eine ausgeprägte Abwartehaltung: Nur etwa jedes fünfte Unternehmen hat bereits besondere Maßnahmen eingeleitet – die Mehrheit will die weiteren Entwicklungen zunächst nur gespannt beobachten. „Ich befürchte, dass sich die Verhandlungen sehr lange hinziehen werden. Das bedeutet Planungsunsicherheit für alle. Und das ist immer schlecht“, schreibt ein Umfrageteilnehmer. Diese Unsicherheit geht für so manches Unternehmen

mit einem großen Mehraufwand einher: „Wir müssen in Bezug auf England eine Doppelstrategie fahren. Die Risiken sind schwer einschätzbar“, schreibt ein anderer Teilnehmer.

Fazit: Das Reagenzglas wird langsam befüllt – und die deutsche Wirtschaft schaut mit Spannung auf das Ergebnis dieses Experiments.

Über

HORN & COMPANY

Horn & Company ist eine Top-Management-Beratung mit den Schwerpunkten Strategie & Wachstum, Operative Effizienz sowie Restrukturierung & Turnaround. Im Bereich Industrie & Handel unterstützen wir große Mittelstandsunternehmen und Konzerne bei der Verbesserung ihrer Wettbewerbsfähigkeit. Im Bereich Banken & Versicherungen sind wir geschätzter Partner des privaten Finanzdienstleistungssektors, von Institutionen der Sparkassenorganisation und des Genossenschaftlichen Finanzverbundes. Projekte zur digitalen Transformation werden u.a. von der darauf spezialisierten Tochtergesellschaft [neuland.digital](#) betreut. „Wertschätzung kommt von Wertsteigerung“ – unter diesem Leitmotiv konnte Horn & Company im Beraterwettbewerb TOP CONSULTANT die Spitzenposition einnehmen und wurde daher beim Award „Berater des Jahres 2016“ mit dem ersten Preis ausgezeichnet.



KONTAKTDATEN

Horn & Company
Kaistraße 20
D-40221 Düsseldorf

Telefon: +49 (0)211 30 27 26-0
Fax: +49 (0)211 30 27 26-25
Web: www.horn-company.de
E-Mail: info@horn-company.de

Dieser Newsletter wurde an die Mail Adresse {EMAIL} gesendet. Um den Newsletter abzubestellen, klicken Sie [hier](#)